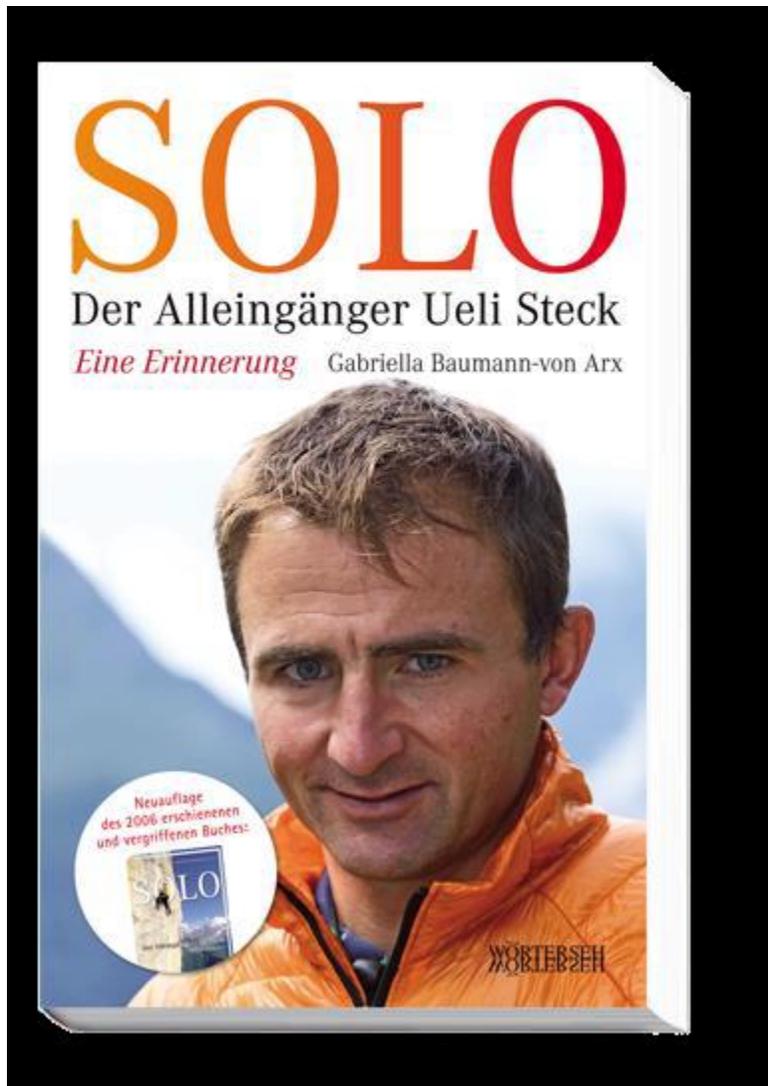


Solo – Der Alleingänger Ueli Steck – Gabriella Baumann-von Arx

Die einen hielten ihn für durchgeknallt, andere bewundern seine alpinistischen Leistungen weiterhin über alles. Was zeigt: Dieses bergsteigerische Ausnahmetalent lässt und liess niemanden kalt. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Emmentaler eine spezielle Persönlichkeit war.



von
Hans Lenzi

Von «Der Tod passiert. Irgendwann. Entrinnen kann ihm keiner. Davor aber ist das Leben. Wir sollten dem Leben mehr Aufmerksamkeit schenken als dem Tod». So lässt sich Ueli Steck in diesem Buch zitieren. Das hat er konsequent gelebt. Vierzig Jahre lang. In dieser Zeit pflügte er als Extremkletterer – am liebsten war er free solo unterwegs, also ohne jede Sicherung – sein Berufsfeld um. Setzte neue Massstäbe. Entdeckte neue Routen. Und war in seinem Innovationsdrang nicht zu bremsen. Bis vor wenigen Wochen. Es passierte dann allerdings in derselben Absolutheit, wie er all seine Vorhaben anging: Immer bis ans Limit, die Lehrmeinung, den Durchschnitt hinter sich lassend. Ein Stern ist verblasst. Die Autorin knüpft mit «Sol» an ihr gleichlautendes Buch von 2006 an. Man spürt: Sie will diesem aussergewöhnlichen Menschen die Ehre erweisen, ihm ein herzliches Dankeschön nachsenden. Das gelingt, denn auf den 224 Seiten lernt man einen Zeitgenossen kennen, «der eigentlich lieber schweigt». Der die Öffentlichkeit nicht suchte, aber der Gesellschaft trotzdem zugetan war. Er lebte in einer andern Dimension, verfügte über eine Physis und Psyche, die das Normalmass weit überschritt. Und bleibt irgendwie bis zum Schluss ein Rätsel. Das sehr beeindruckt.

Über die Autorin

Gabriella Baumann-von Arx (*1961) wuchs im Kanton Aargau auf, lebt heute in Zürich und im Graubünden. Vor ihrer Schreibkarriere arbeitete sie als Arztgehilfin und Flugbegleiterin. Sie gründete den Wörterseh, verfasste selber etliche Bücher. Heute ist sie hauptsächlich verlegerisch tätig.